

## **Ost/Wschód: Polnisch-deutsche Online-Diskussion Welche Politik verfolgen Russland und China in Ost- und Mitteleuropa?**

Am 8. September 2020 haben der DRA und das Jan Nowak-Jeziorański Osteuropakolleg die vierte polnisch-deutsche Onlinedebatte zum Thema Ostpolitik organisiert. **Helena Legarda** vom Mercator Institute for China Studies in Berlin und **Marcin Kaczmarski** von der Universität Glasgow sprachen über den Einfluss von China und Russland in Ost- und Mitteleuropa. Die Moderation hatte **Adam Balcer**, Programmdirektor beim Jan Nowak-Jeziorański Osteuropakolleg.

Wie entwickeln sich die Beziehungen zwischen China und Russland? Koordinieren beiden Staaten ihre Politik gegenüber Mittel- und Osteuropa? Ist in Zukunft eine strategische Partnerschaft zwischen China und Russland vorstellbar, die sich gegen europäische Interessen richtet? Diese Fragen standen im Mittelpunkt eine Diskussion, deren Aufzeichnung [hier](#) abrufbar ist.

Der Handel zwischen China und Russland hat in den letzten zwei Jahrzehnten enorm zugenommen. Dazu tritt seit einigen Jahren eine engere politische Zusammenarbeit beider Staaten, die auf gemeinsame Sicherheitsinteressen, auf eine verbindende Antipathie gegen die NATO und auf geteilte Werte wie staatliche Souveränität und Ablehnung äußerer Einmischung aufbaut. Die Zusammenarbeit wird außerdem durch innenpolitische Faktoren gestützt. So bedroht aus Sicht des Kremls der Aufstieg Chinas die Machtkonsolidierung im eigenen Land nicht.

Der Handel hat die Disparitäten im Verhältnis beider Länder wegen des enormen chinesischen Wachstums in wirtschaftlicher Hinsicht gleichzeitig verstärkt, was langfristig auch politische Folgen haben wird. Die Grenzen einer engeren Zusammenarbeit zwischen China und Russland liegen dabei vor allem in der Sorge Russland begründet, in Zukunft in die Rolle eines Juniorpartners China zu geraten. Dazu kommen weitere politische Differenzen: So sind China und Russland nicht bereit, ihre jeweiligen territorialen Ansprüche zu unterstützen. Und während China auf Stabilität und Offenheit angewiesen ist, setzt Russland außenpolitisch stärker auf die Herstellung von Unordnung, um die eigene Machtposition zu verbessern.

In Europa agieren China und Russland in der Regel getrennt. China baut seinen Einfluss ökonomisch über das Seidenstraßen-Projekt aus und setzt außerdem auf Kommunikation mit politischen Eliten. Dieser politische Dialog findet auch im 17+1 Format mit den baltischen Staaten, Ostmitteleuropa und dem Westbalkan statt. Dabei kommuniziert China vor allem bilateral und das mit Erfolg vor allem bei autoritär ausgerichteten Staaten wie Ungarn und Serbien. Aus deutscher Perspektive gefährdet das Format 17+1 Format den europäischen Zusammenhalt. Die EU wiederum bemängelt, dass bei chinesischen Investitionen EU-Standards öfter nicht eingehalten werden. Bei einer von China finanzierten Bahnlinie zwischen Budapest und Belgrad wurde deshalb ein Prüfverfahren der Ausschreibung initiiert.

In Reaktion auf die Proteste der belarussischen Demokratiebewegung hat sich China hinter Lukaschenka gestellt hat, auch weil Peking „farbige Revolutionen“ als eine Bedrohung für das eigene Herrschaftsmodell ansieht. China hat stark in Belarus investiert, vor allem in einen Industriepark bei

Minsk. Belarus ist für China außerdem ein wichtiger Transportkorridor. 90 Prozent der Züge zwischen China und Westeuropa gehen durch Belarus. China ist bereit, wirtschaftlich in Belarus zu investieren, wird aber nicht eingreifen, wenn es rote Linien Russlands überschreitet. Dabei ist China ist sehr talentiert, Russland in dessen Nachbarschaft nicht unter Druck zu setzen. Auch wegen des Prinzips der Nichteinmischung wird China die russische Haltung zu Belarus passiv unterstützen, aber darüber hinaus nicht wesentlich mehr unternehmen. Bei einem Regimewechsel würde China wohl sehr pragmatisch reagieren und sich mit den neuen Machtverhältnissen arrangieren.

Die Durchführung der Debatte wurde durch eine Förderung des Warschauer Büros der Heinrich Böll Stiftung ermöglicht.

 HEINRICH BÖLL STIFTUNG  
WARSAW